

# Bullyfans kommen an die Goitsche

Dieter Hemmann organisiert das Treffen der T3-Interessengemeinschaft

**Bobbau (tr.)** Der ganze Schatz von Dieter Hemmann ist weiß und trägt das Kennzeichen „BTF-YN92“. Es ist ein fast 30 Jahre alter Volkswagen-Transporter, kurz T3 oder Bulli. Seitdem er sich den Bus 2002 gekauft hat, dreht sich im Leben des 71-jährigen Mannes nach seiner Frau Thea alles um den 71 PS starken Boliden.

„Das Auto wurde damals nach Gewicht bezahlt, es war mehr Schrott als Auto“, erinnert sich Hemmann. Doch genau darin lag die Faszination und Motivation - daraus etwas funktionierendes zu basteln. Und jetzt, zehn Jahre später, ist Hemmann nicht nur stolzer Besitzer eines tadellosen Fahrzeugs. Er organisiert und veranstaltet in diesem Sommer das Jahrestreffen der „Interessengemeinschaft T3“.

Die internationale Truppe der Bully-Enthusiasten wird während Himmelfahrt vom 17. bis



Dieter Hemmann in seinem T3. Auf der Seite ist es gut zu lesen, der Bobbauer repräsentiert sein Bundesland.

Foto: Rinke

20. Mai am Muldestausee campen. Im Verein sind etwa 115 T3-Fans registriert, Hemmann rechnet für sein Treffen mit bis zu 80 T3-Bussen. „Wir liegen genau in der Mitte, da lohnt sich für viele

die Anfahrt“, so der Bobbauer zuversichtlich. Er plane einen Ausflug nach Ferropolis sowie einen Nachmittag im Irrgarten Altjeßnitz. Im Vordergrund stehen jedoch die gemütlichen Abende, die ge-

meinsam verbracht werden. „Das Fachsimpeln und die Kameradschaft sind uns das Wichtigste“, sagt Hemmann.

2008 war Dieter Hemmann in Weissenstadt zum ersten Mal dabei, seitdem fährt er mit seinem weißen Bully zu jedem Treffen. Erkannt wird er dort schnell, auf der Seite steht „Der Anhaltiner“ großgeschrieben auf dem Auto. Mit 71 Jahren ist er der älteste Teilnehmer in der Runde. Erlebt hat er in dieser Zeit schon einiges. Beruflich hat Hemmann vieles ausprobiert. Lernete zuerst Apparate- und Behälterbauer, qualifizierte sich in der Abendschule als Maschinist, Berufskraftfahrer sowie Elektro- und Auto-genschweißer. Schließlich erwarb er sich den Meistertitel als Schlosser. Beruflich war der Bobbauer ein Hansdampf in allen Gassen, machte mal hier was und legte mal dort mit Hand an. „Ruhig ging es bei mir nie zu, auch nicht

nach der Rente“, sagt Hemmann. Also brauchte er ein Hobby, baute sich ein kleines gemütliches Eigenheim. 2002 kam dann der Bully, in den er all seine Fähigkeiten steckte. Im Fahrzeugbrief ist es zu lesen, am 16. Januar 2003 konnte sich Hemmann über die Zulassung seines Bullys freuen.

Kaum war der Bully mit Vierzylinder-Turbolader fertig, ging es mit ihm auf Reisen. Nach der ersten Ausfahrt an die Unstrut war auch seine Frau überzeugt vom gemeinsamen Urlaubsmobil. „Ich habe inzwischen fast ganz Europa gesehen“, sagt Dieter Hemmann. Und jetzt sorgt er dafür, dass ein Teil von Europa an die Goitsche kommt. „Aus Holland, Österreich, der Schweiz und auch Norwegen werden T3-Fans zu Gast sein“, ist Hemmann durchaus ein wenig stolz, der Region einen kleinen touristischen Gefallen tun zu können.



Im Innenraum bietet der umgebaute T3 alles, was Familie Hemmann benötigt

Foto: Rinke